

Die Gedanken sind frei

Volkslied aus dem 18. Jahrhundert

Männerchor

Chorsatz: Werner Jung-Faber

Tenor 1
Tenor 2
Bass 1
Bass 2

8

1. Die Ge - dan - ken sind frei, wer kann sie er - ra - ten? Sie
2. Ich den - ke, was ich will und was mich be - glü - cket, doch
3. Und sperrt man mich ein im fin - ste - ren Ker - ker, das
4. Drum will ich auf im - mer den Sor - gen ent - sa - gen und

5

8

flie - hen vor - bei wie nächt - li - che Schat - ten. kein
al - les in der Still und wie es sich schi - cket. kann
al - les sind rein ver - geb - li - che Wer - ke. m. zer -
will mich auch nim - mer mit Gril - len mehr pla - gen. stets

flie - hen vor - bei wie nächt - li - che Schat - ten. Kein Mensch kann sie wis - sen, kein
al - les in der Still und wie es sich schi - cket. Mein Wunsch und Be - geh - ren kann
al - les sind rein ver - geb - li - che Wer - ke. Denn mei - ne Ge - dan - ken zer -
will mich auch nim - mer mit Gril - len mehr pla - gen. Man kann ja im Her - zen stets

11

8

Jä - ger er - schie - ßen mit Pul - ver und Blei: die Ge - dan - ken sind frei.
nie - mand ver - weh - ren, es blei - bet da - bei: die Ge - dan - ken sind frei.
rei - ßen die Schran - ken und Mau - ern ent - zwei: die Ge - dan - ken sind frei.
la - chen und scher - zen und den - ken da - bei: die Ge - dan - ken sind frei.

Jä - ger er - schie - ßen mit Pul - ver und Blei: die Ge - dan - ken sind frei.
nie - mand ver - weh - ren, es blei - bet da - bei: die Ge - dan - ken sind frei.
rei - ßen die Schran - ken und Mau - ern ent - zwei: die Ge - dan - ken sind frei.
la - chen und scher - zen und den - ken da - bei: die Ge - dan - ken sind frei.